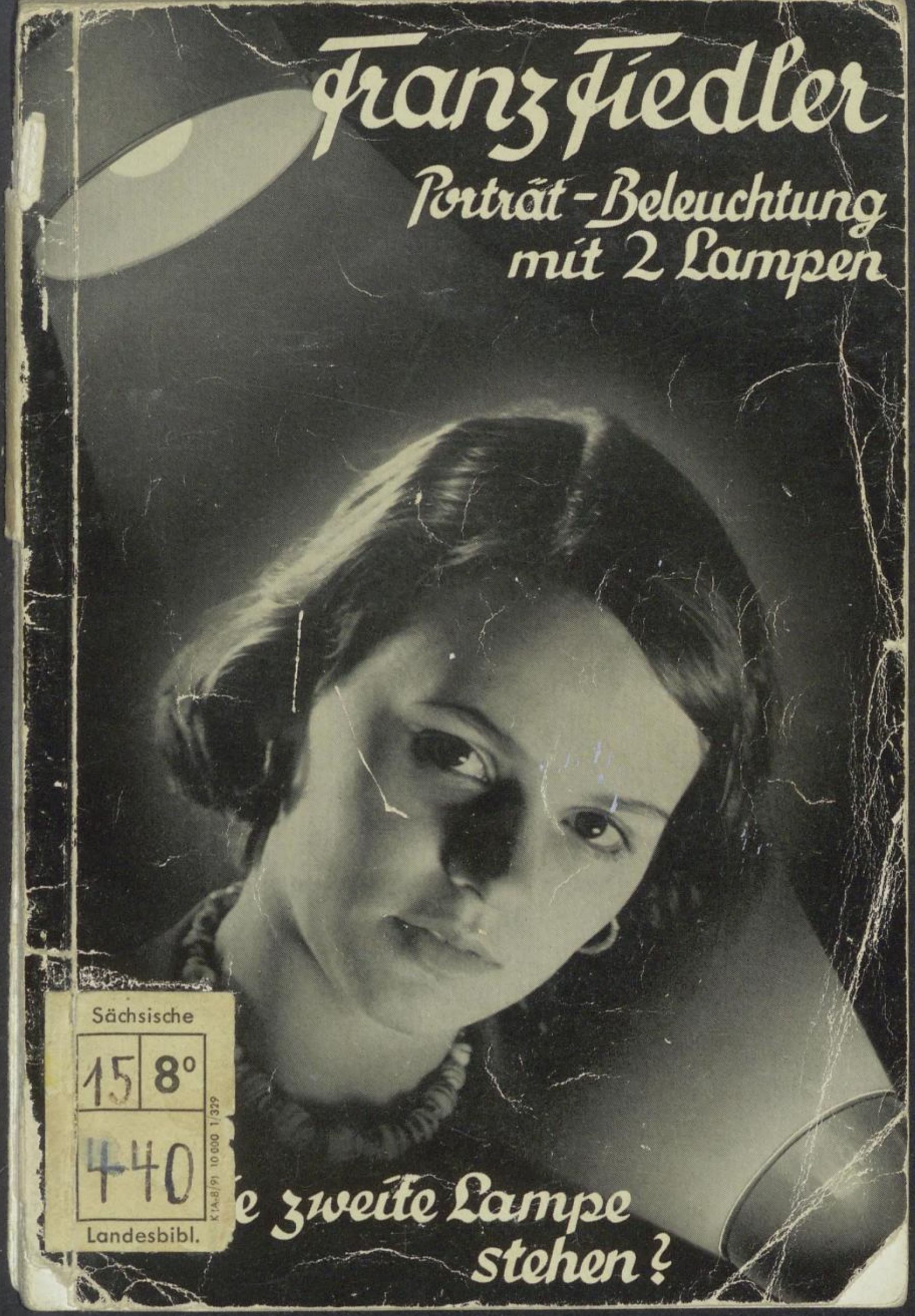
Franz Fiedler

Porträt-Beleuchtung mit 2 Lampen



Wie die zweite Lampe stehen?

Sächsische
15 8°
440
Landesbibl.
K1A-8/91 10 000 1/329

2011 m002 MAG P

Die Porträt-Beleuchtung

mit zwei Lampen

Ein Beitrag zur Frage:

„Wo soll die zweite Lampe stehen?“

Von

FRANZ FIEDLER

Dresden

Dritte, erweiterte Auflage

Mit 52 Bildbeispielen und 23 Stellungsskizzen

Otto Elsner Verlagsgesellschaft · Berlin
Wien Leipzig

Sächsische Landesbibliothek
Dresden

211.

1940 III 4095

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung vorbehalten
Copyright 1940 by Otto Elsner Verlagsgesellschaft
Berlin SW 68 / Printed in Germany / Verantwortlich für
die Anzeigen: Otto Hernichel, Blankenfelde über Mahlow
Verlagsnummer: 40175 / Elsnerdruck Berlin

15.8.440

Inhaltsübersicht

Seite

Grundsätze 4

Beleuchtung des Männerkopfes 5

Die zweite Lampe als Nebenlicht 7

Beleuchtungsarten 8

- Vorderlicht
- Seitenlicht
- Seitliches Gegenlicht
- Rückenlicht
- Oberlicht
- Unterlicht

Beleuchtung des Frauenkopfes 16

- Haarbeleuchtung
- Die Stimmung „Hell auf Hell“

Grundsätze

Die Beleuchtung ist vor allem dazu da, um Gesichtsformen zu modellieren — und das ist für Ähnlichkeit sehr wichtig! Die Kopfbeleuchtung ist also in erster Linie eine sehr sachliche Angelegenheit und ist deshalb ernst zu nehmen.

Dient die Beleuchtung nur zur Erzeugung von Lichteffekten, so geht es meist auf Kosten der Ähnlichkeit.

Richtige Porträtbeleuchtung hat die Aufgabe, alle Gesichtsformen klar herauszuarbeiten. Kräftige Beleuchtung markiert Formen und Züge, macht sie fest und bestimmt = charakterisiert. Weiche Beleuchtung mildert Formen und Züge, schafft Übergänge und Durchsichtigkeit = macht Tonigkeit und Stimmung.

Flache Beleuchtung verwischt die Plastik der Form, deutet Züge nur an, weil sie überall hineinleuchtet = idealisiert.

Wir unterscheiden zwischen spitzer und breiter Beleuchtung. Erstere kommt von einer Lichtquelle, die sich mehr der Punktform nähert, die andere kommt von einer leuchtenden Fläche.

Das Lichtbündel, das durch ein kleines Loch fällt, macht Spitzlichter und Glanz, es breitet sich nur auf einem kleinen Fleck aus, im Gegensatz zu dem Lichtbündel, das durch ein großes Loch einfällt. Ein vorgeschaltetes Medium, z. B. Pauspapier, dünner Stoff, Mattscheibe usw. zerstreuen das Bündel und schlucken einen Teil der Strahlen.

Wird das einfallende Licht von einer hellen Fläche aufgefangen, so wird es reflektiert, und zwar ist die Rückstrahlung heller, je weißer die Fläche ist. Am stärksten ist die Wirkung mit Hilfe eines Spiegels zu erreichen. In letzterem Fall ist die Reflexwirkung so

SLUB
Wir führen Wissen.

stark, wie von einer zweiten Lampe. Da die Spiegelfläche nur ein kleines Stück ausleuchtet, wirkt sie wie ein kleiner Scheinwerfer und kann in diesem Sinn zu Effekten Anwendung finden.

Beleuchtung des Männerkopfes

Da ein männlicher Kopf eine kräftige Beleuchtung erfordert, welche spitzere Lichter und härtere Schatten, also Kontraste verträgt, so ist es nicht so schwer, schon mit einer einzigen Lichtquelle fertig zu werden. Einerlei ob offenes oder gedämpftes Licht verwendet wird. — Die Hauptsache ist: Wo hat die Lampe zu stehen?

Bei der „Normalbeleuchtung“ wird die zweckmäßigste Lampenstellung in einem Winkel von etwa 45°, und zwar höher als der Kopf, zu suchen sein. So entsteht das normale „Ober-Vorder-Seitenlicht“, das die beste Ähnlichkeit garantiert. Die Beleuchtung ist dann plastisch, denn es entsteht eine Licht- und Schattenseite und zugleich eine angenehme Harmonie. Sie ist schmucklos und einfach, aber gut und zweckmäßig. Der Nasenschatten ist dann nicht zu lang, die Backenknochen der Schattenseite sind noch angeleuchtet, in die Augenhöhlen fällt ebenfalls Licht ein; das Auge ist also ebenso durchleuchtet und kann seinen Ausdruck entfalten. So baut sich die „ähnliche“, gediegene Porträtbeleuchtung auf, deren Kraft, je nach dem Nähern oder Entfernen der Lampe, zu- oder abnimmt. Nach Bedarf kann sie zu „Seitenlicht“ oder „Oberlicht“, „Vorder“- oder „Gegenlicht“ variiert werden. Je mehr die Lichtquelle nach hinten rückt, desto mehr „Gegenlicht“ entsteht. Der Glanz steigert sich und wird schließlich zum „Effekt“. Effekt ist aber für eine „ähnliche“ Porträtbeleuchtung weniger wesentlich, er bringt mehr malerische Reize ins Bild.

Abb. 1. Spitzes Vorderlicht

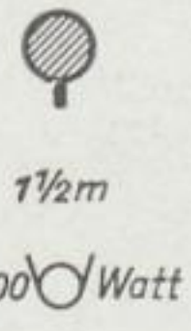
Abb. 2. Kräftig modellier. Seitenlicht

Abb. 3. Direktes Vorderlicht

Die Verwendung einer Lampe als:

1. Spitzes Vorderlicht

Es ist frei von jedem Effekt, zeigt glänzende Spitzlichter und ist eine gute, klare Beleuchtung, daher vortreffliche Ähnlichkeit der Porträtdarstellung. Offene Lichtquelle — breiter Reflektor.

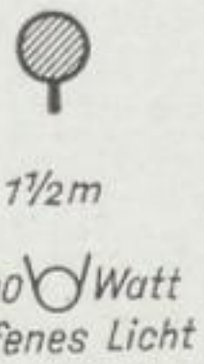


2. Kräftig modellierendes Seitenlicht

Günstig wirkende Reflexflächen besorgen gute Durchzeichnung der Schatten. Feste Formengebung von offener Lichtquelle, gute Plastik, gute Ähnlichkeit, sprechende Augen.

3. Direktes Vorderlicht

Es ist spitz, weil es von einer offenen Lampe kommt; es gibt die Hautstruktur wieder, die weniger deutlich wäre, wenn der vorgeschaltete Zerstreuungsschirm Anwendung fände.



Die zweite Lampe als Nebenlicht

Empfehlenswert ist aber noch eine zweite, schwächere Lichtquelle als Nebenlicht. Es ergibt sich dadurch eine größere Vielseitigkeit und Abwechslung in der Beleuchtung.

Die Nebenlampe kann zum Aufhellen zu tiefer Schattenstellen dienen oder zu plastischerer Modulation verhelfen. Als ergänzende Lichtquelle ist sie berechtigt. Als zweites, gleichstarkes Licht wird sie nur stören und Unruhe hereintragen. (Vgl. „Gute und schlechte Kopfbeleuchtung" des weiblichen Kopfes, Beispiele 8, 9, 10.) Man halte sich also stets vor Augen, welchen Zweck eine zweite Lichtquelle erfüllen soll.

Beleuchtungsarten

Vorderlicht: Eignet sich für schmale Gesichter, wenn sie genügend regelmäßig sind. Ein breites Gesicht muß infolge der Schattenlosigkeit ungünstiger wirken, denn die Schattenseite ist hinten. Die Beleuchtung wirkt flächig und breit und kann nur dann Spitzlichter aufweisen, wenn sie von offener Lichtquelle kommt. Wird die Lichtquelle abgedämpft und die Beleuchtung weich zerstreut, so kommt eine geeignete Beleuchtung für Damenköpfe zustande.

Seitenlicht: Teilt das Gesicht in eine Licht- und eine Schattenseite. Reines Seitenlicht wird wohl selten verwendet werden, denn es ist ungünstig zum Porträtieren. Man wird die Lampe etwas höher, als der Kopf steht, anbringen und sie gleichzeitig etwas mehr nach vorne rücken. Seitenlicht allein verstärkt die Züge. Die Variation mit etwas Ober- und etwas Vorderlicht gibt eine ganze Menge guter Lampenstellungen.

Seitliches Gegenlicht: Entsteht, wenn die Lampe eine solche Stellung hat, daß sie zwar seitlich, aber hinter dem Modell steht und schon nach dem Apparat hinscheint. Man kann die Beleuchtung günstig dermaßen konstruieren, indem man das Modell in einen Türrahmen stellt und die Lampe in dem anderen Raum, durch den Türpfosten verdeckt, aufstellt. Der Türpfosten schützt in diesem Fall das Objektiv vor Reflexen, und da die Lampe zum Objektiv scheint, bleibt der Raum dunkel.

Allerdings entsteht nun eine sehr schwere Schattenseite, die nun durch eine zweite Lampe aufgehellt werden muß. Für Profile geeignet.

Rückenlicht: Entsteht dann, wenn die Lampe das Modell von hinten beleuchtet und die Lichtquelle unsichtbar (durch das Modell verdeckt) ist. Dann entsteht eine effektvolle Lichtkontur und ist für Profilaufnahmen sogar sehr geeignet. Da die Schattenseite ganz im Schatten liegt, ergibt sich eine Silhouette, welche weiter durch eine zweite Lampe beliebig aufgehellt werden kann.

Oberlicht: Kann in vielen Fällen eine „ähnliche" Beleuchtung abgeben, wenn es nicht zu steil auffällt. Steiles Oberlicht verstärkt die Formen, macht tiefe Augenhöhlen (Augen oft unsichtbar!), verstärkt die Augenringe, läßt Backenknochen vortreten, wirkt durchaus nicht verschönernd bei Frauen. Bei charaktervollen Männerköpfen ist aber Oberlicht, wenn es ein wenig von vorne kommt, sogar günstig. Es muß nur geschickt angewendet werden.

Unterlicht: Wird allein kaum angewendet, denn es macht wenig Ähnlichkeit. Steiles Unterlicht ist nur als Effektlicht verwendbar (z. B. beim Anzünden der Zigarette). Zur Darstellung der Ähnlichkeit reicht es nicht aus; es muß mehr von vorne kommen, dann entsteht das „Rampenlicht". Es kann in gewissen Fällen verschönernde Wirkung haben, denn in diesem Fall bekommen die Augen einen geheimnisvollen Glanz und kommen zur Wirkung.

Mit anderen bestimmten Beleuchtungsarten gemischt, wirkt es idealisierend.

SLUB
Wir führen Wissen.

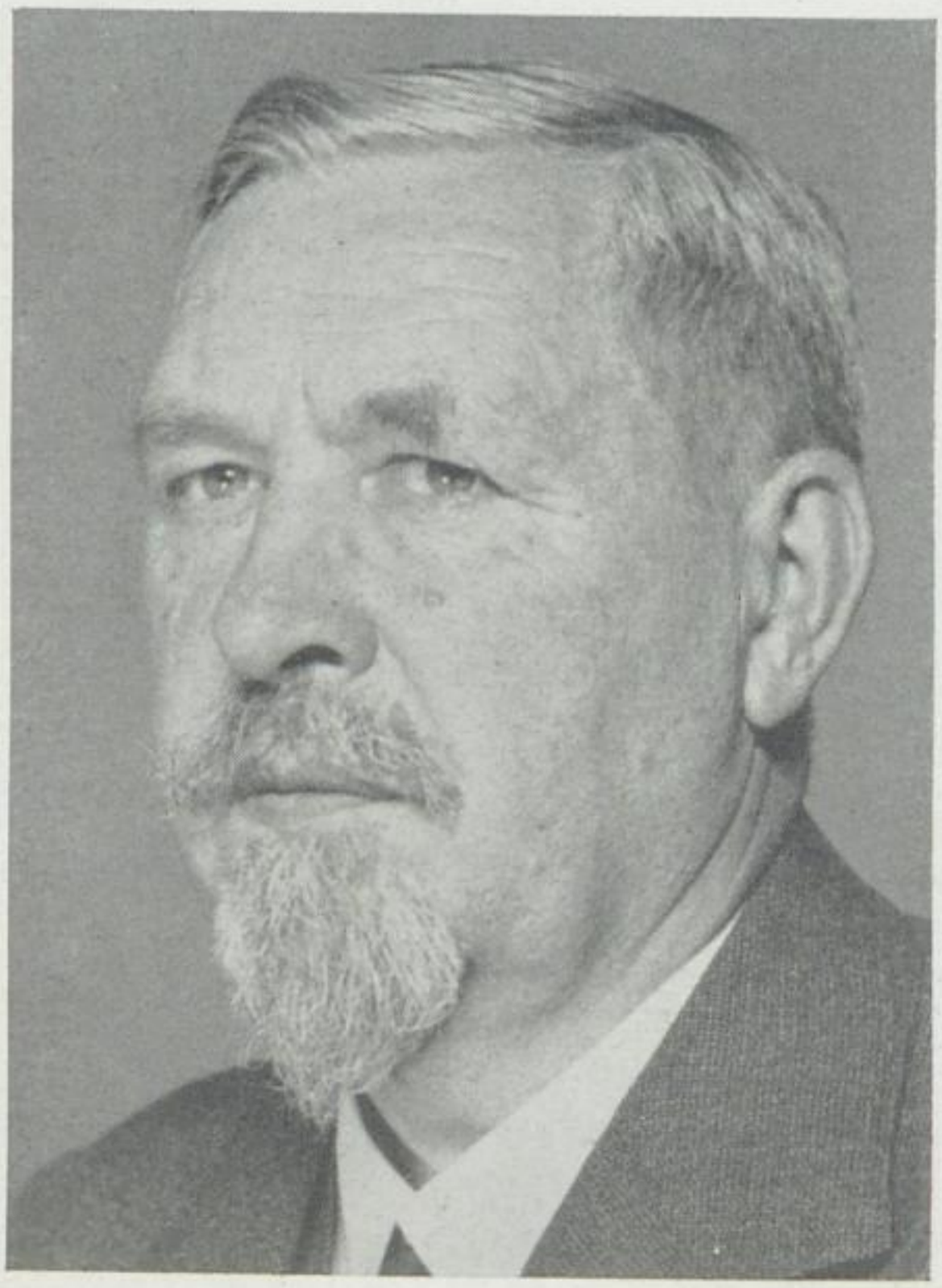


Abb. 4

Hier ist der Kopf flächig beleuchtet. Eine Lampe steht in Augenhöhe und erzeugt Vorderlicht. Die zweite, schwächere Lichtquelle steht etwas tiefer und verbreitet das flächige Licht. Zwischen beiden Lampen steht die Kamera. Diese Beleuchtungsart konturiert die charakteristischen Merkmale

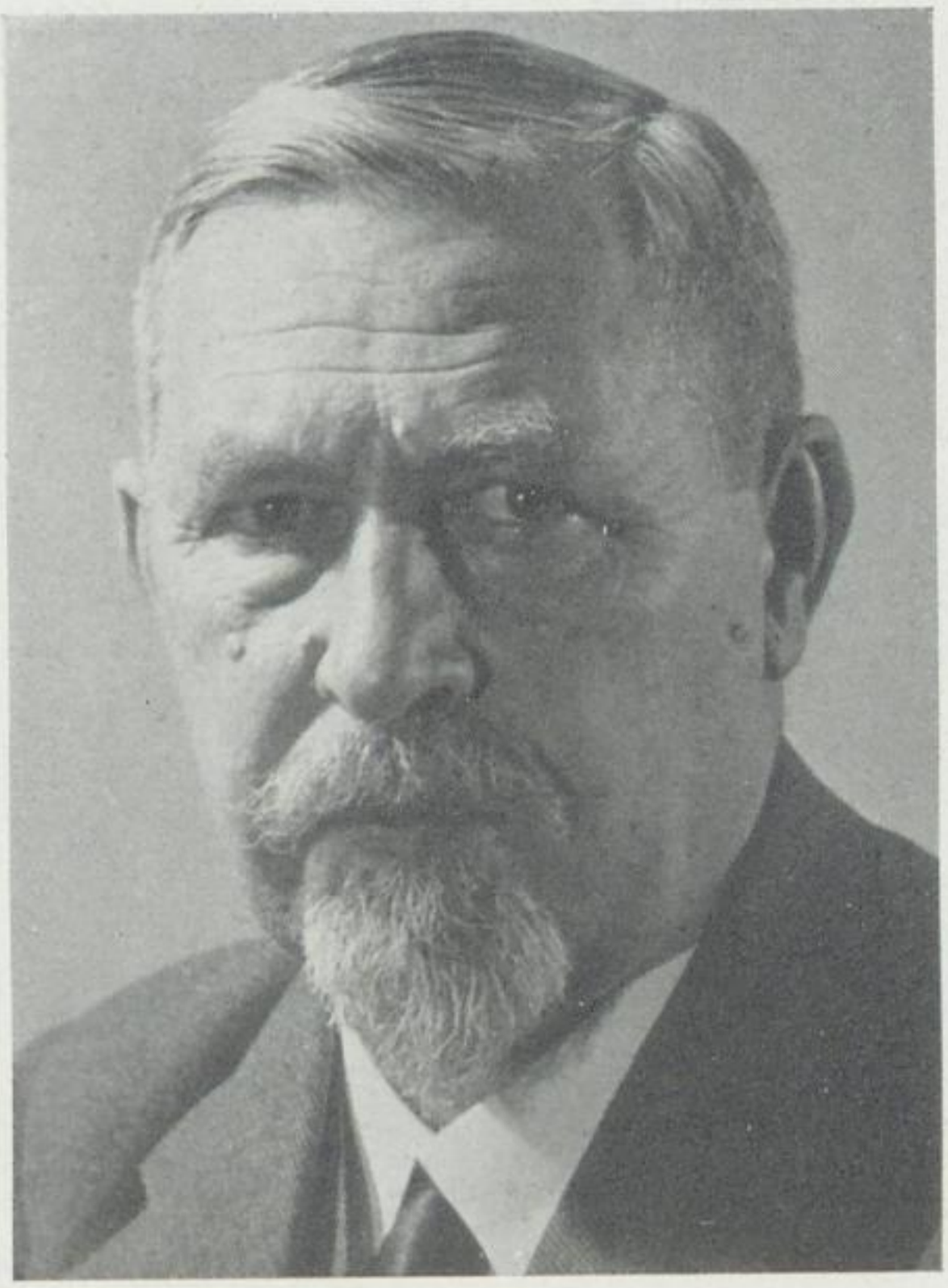


Abb. 5

Hier ist der Kopf p l a s t i s c h beleuchtet. Eine 500 Watt-Lampe steht stark seitlich, die andere Nebenlampe von 200 Watt, Opal, strahlt eine Reflexwand an. Daher entsteht der modellierende Glanz auf dem Nasenflügel der Schattenseite

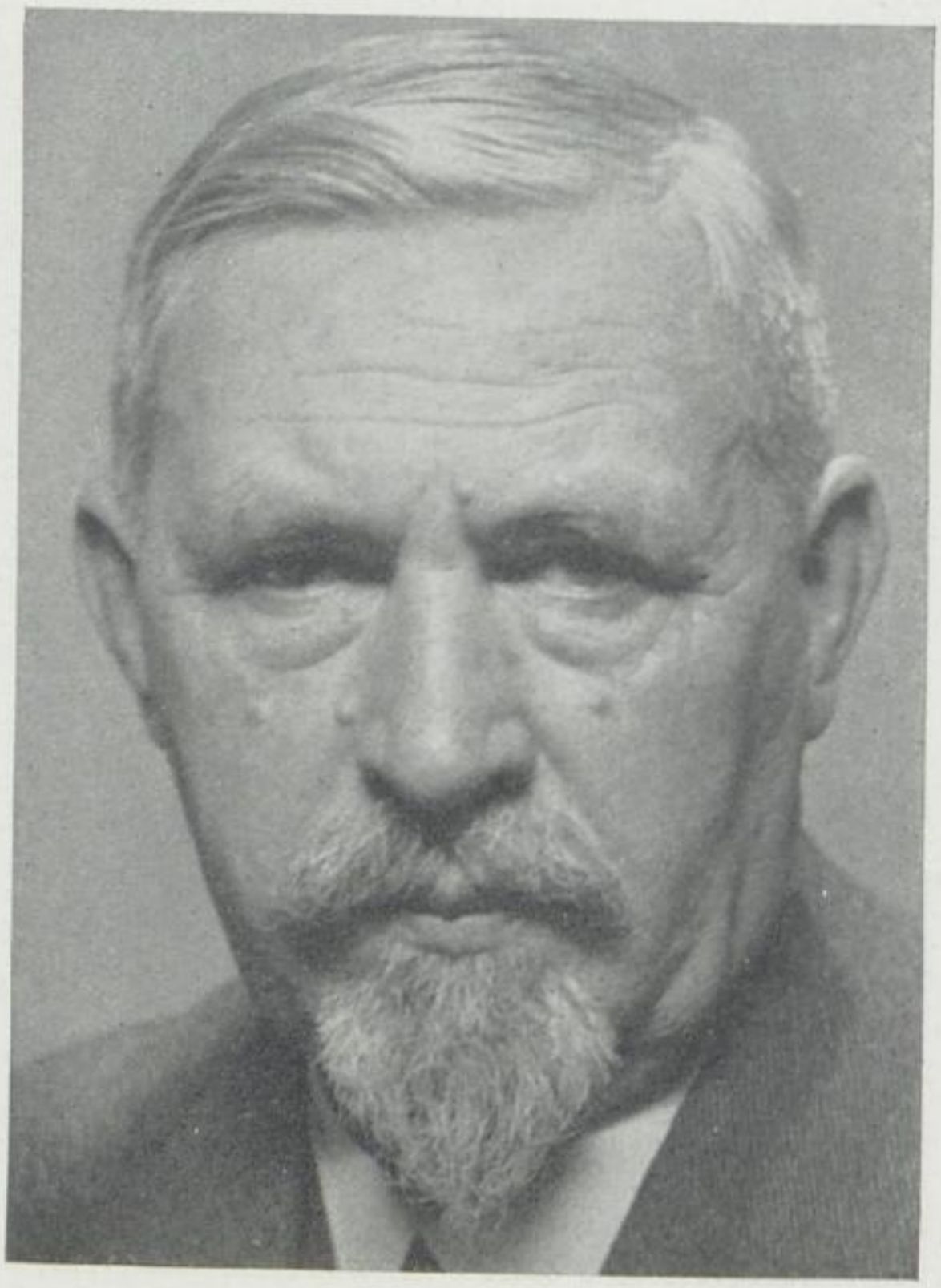
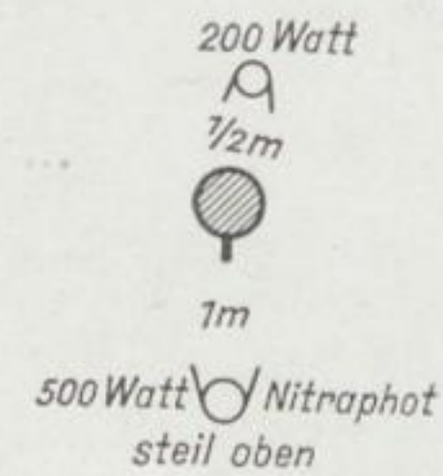


Abb. 6. Steiles, oberes Vorderlicht, gute konstruktive Formgebung, ähnlich

Hier steht die Hauptlichtquelle (500 Watt-Nitralampe) steil über dem Kopf, aber immer noch im Vorderlicht, während die Nebenlampe steiles Oberlicht gibt, das man bereits als Gegenlicht ansprechen könnte. Die Wirkung der zweiten Lampe ist nicht sonderlich zu merken. Sie gibt nur den Haarglanz



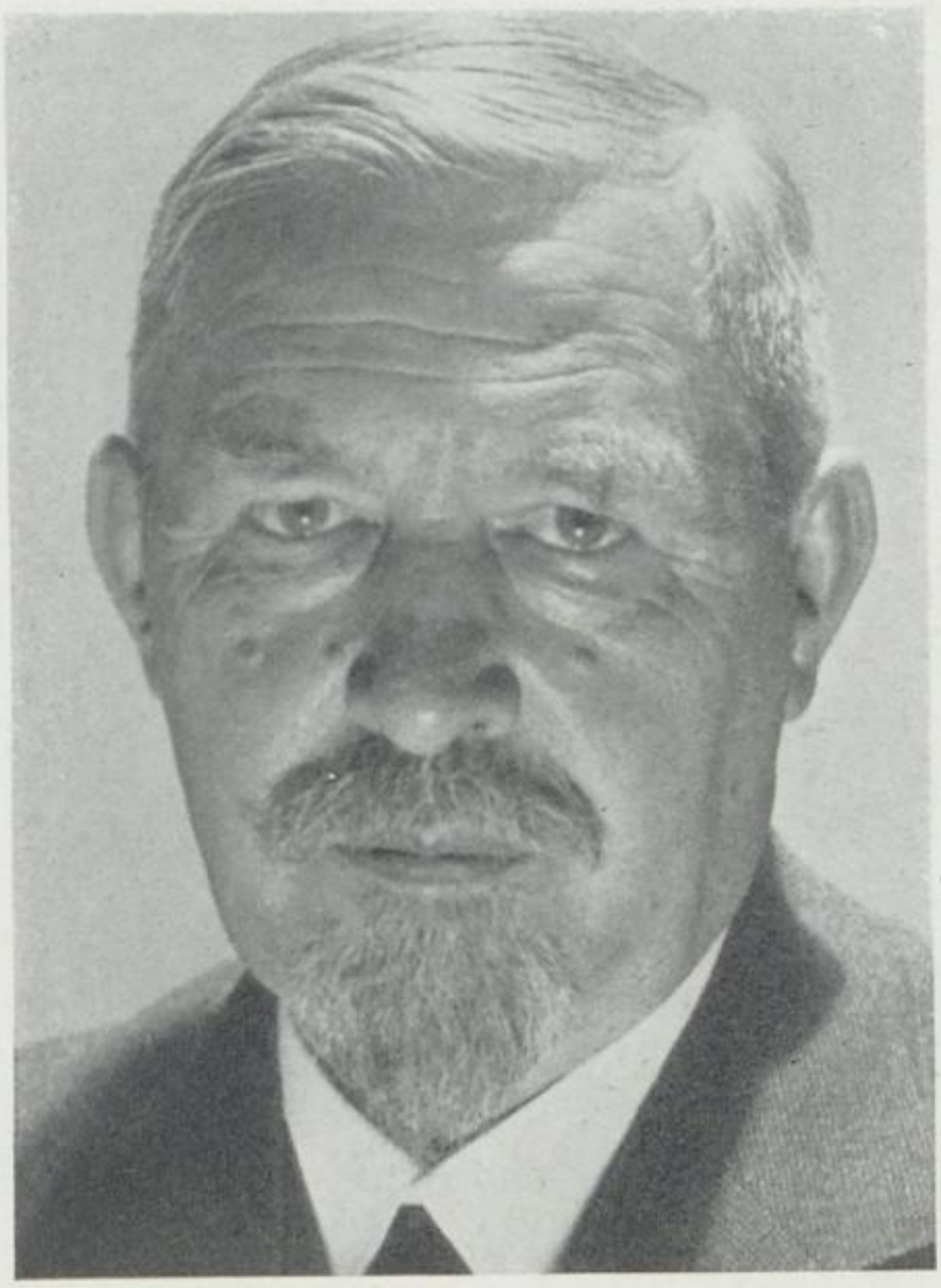


Abb. 7. Kombiniertes Ober- und Unterlicht, unähnlich

Die Stellung der schwächeren Nebenlampe ist noch dieselbe (vergleiche die Haarbeleuchtungen!). Das Hauptlicht ist aber diesmal als unteres Effektlicht verwendet, und schon ist eine zerrissene, unharmonische Beleuchtung zustande gekommen. Das ist keine richtige Porträtbeleuchtung!

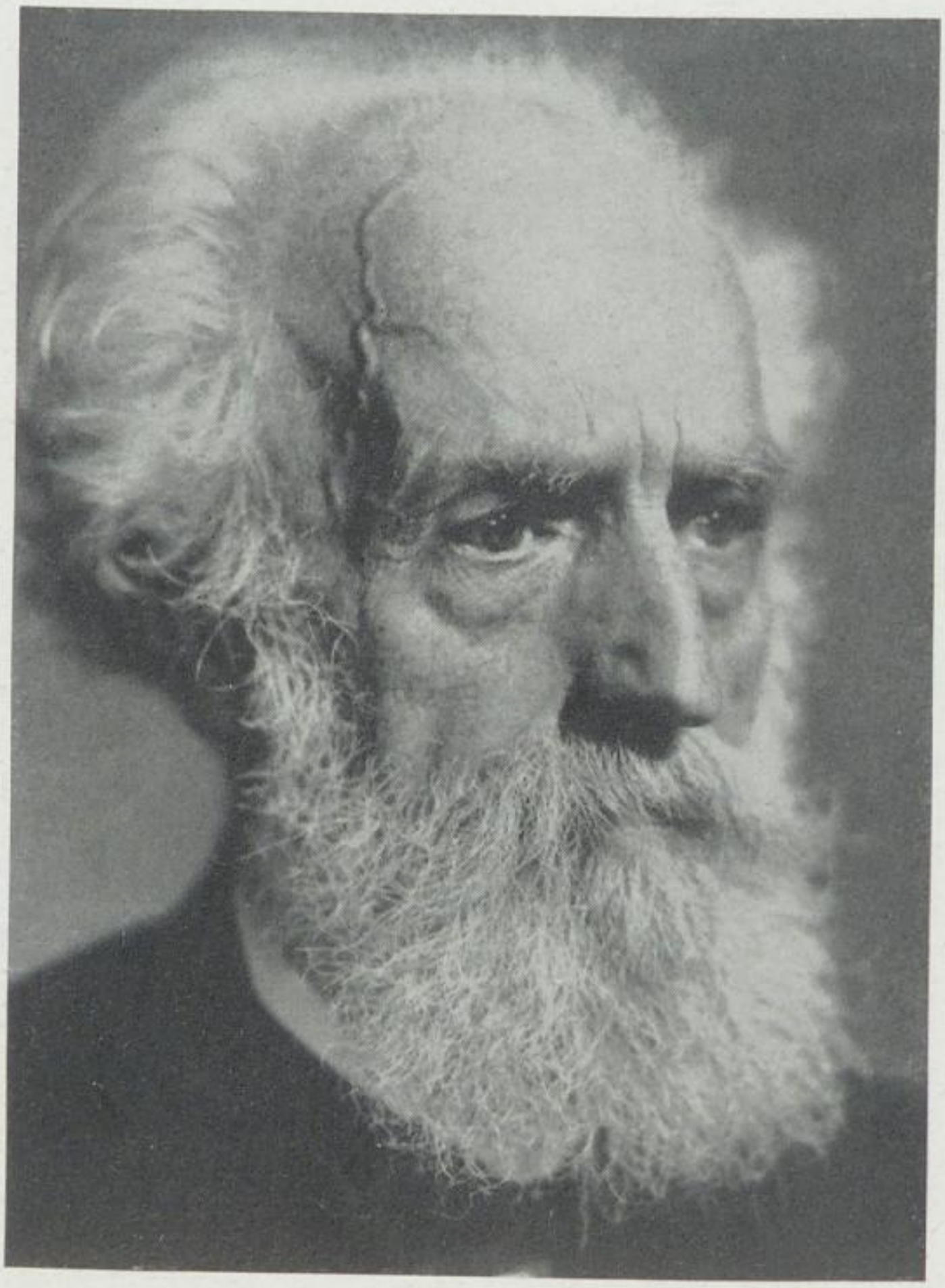


Abb. 8

Die Beleuchtung ist schmucklos und sachlich. Die Lichtquelle sendet „gerichtetes“ Licht von oben. Auf reflektierendes Licht ist verzichtet; infolgedessen sind Formen markant und modelliert. Auch die Hautwiedergabe gelingt in solchem spitzen Licht

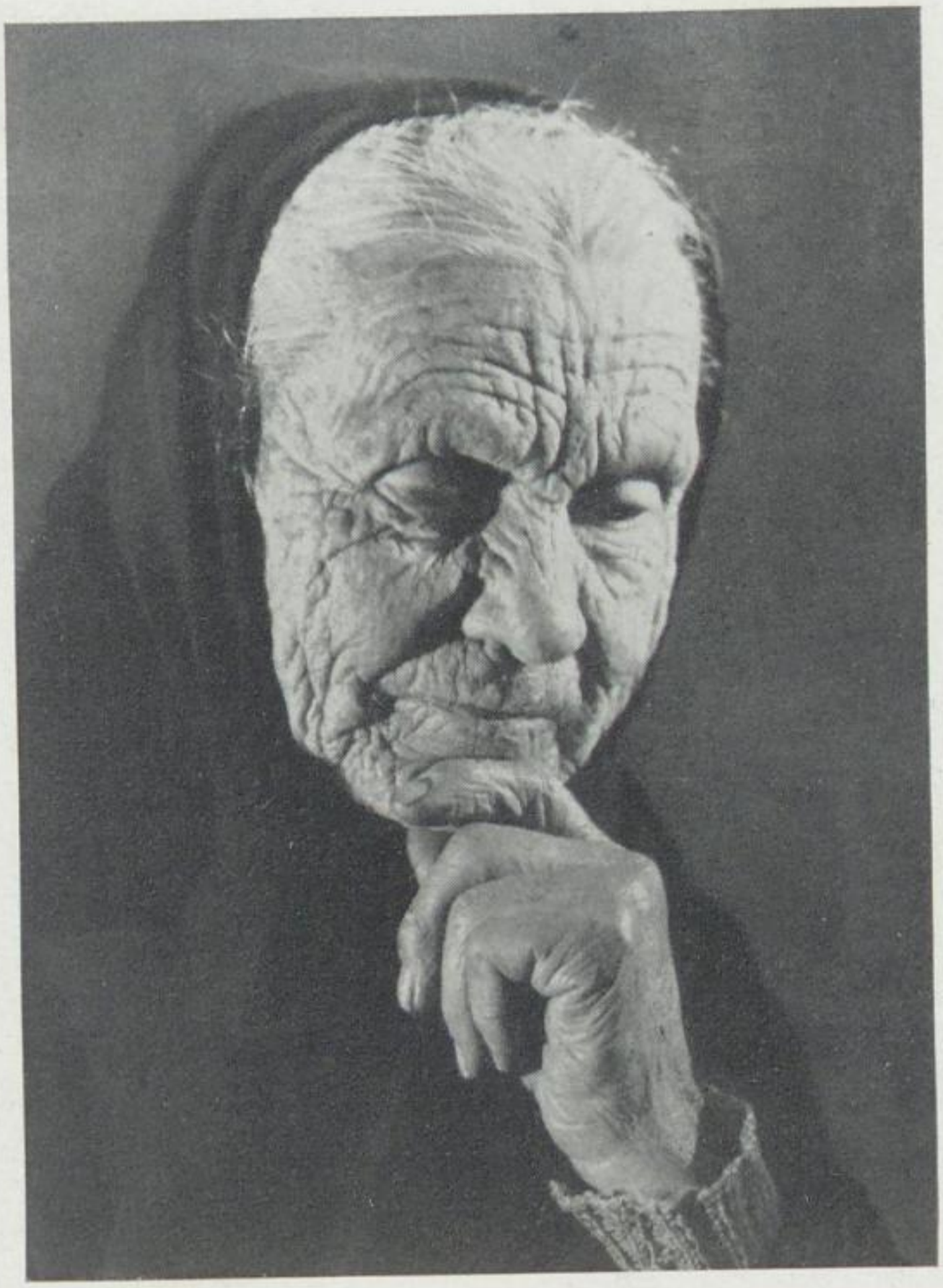


Abb. 9

Nur ein so formenreicher Kopf verträgt auch eine zerrissene Beleuchtung. Zwei gleichstarke Lampen ohne Streuschirme prallen ihr Licht auf den Kopf und ohne Übergänge bleiben die Schattenkleckse als kräftige Tiefen neben harten Lichtern stehen. Keine geeignete Beleuchtung für jugendliche Köpfe!

Beleuchtung des Frauenkopfes

Im allgemeinen wird eine weichere Beleuchtung angewendet, die dadurch entsteht, daß man die Lampe abdämpft und indem man einen Zerstreuungsschirm vorschaltet. Er kann aus Gaze oder Pauspapier sein und wird das Licht mehr mildern, je dichter der Stoff ist. Die Lampenstellungen können dieselben sein, wie sie für ein männliches Porträt angewendet werden, nur daß die Beleuchtung milder gewählt wird und die Schattenseite ebenfalls Aufhellung erfährt. Zur Darstellung reiner Ähnlichkeit wird oberes Vorder-Seitenlicht empfohlen. Zur Verschönerung des Bildes kann man durch Effektbeleuchtung etwas mehr malerische Elemente ins Bild bringen, sie dürfen jedoch nicht vorherrschend sein, wenn es sich um Darstellung der Ähnlichkeit handelt.

Soll die Beleuchtung besonders weich sein, dann benutzt man diffuses, indirektes Streulicht, indem man eine helle, stark reflektierende Fläche anleuchtet und das rückgestrahlte Licht zur Beleuchtung ausnutzt. Es ist natürlich eine viel längere Belichtung nötig.

Jedoch ist in diesem Fall die Beleuchtung sehr kontrastlos. Es ist persönliche Gefühlssache und auch Auffassung, wie weit man gehen kann. Es kann eine sehr zarte Beleuchtung ebenfalls sehr ästhetisch wirken, denn Frauenköpfe sehen wir gerne in „schöner“ Auffassung, Männerköpfe hingegen in „charakteristischer“. Warum sollte aber ein älterer Frauenkopf nicht in einem härteren, charakterisierenden Licht aufgenommen werden? Es gibt auch eine Schönheit des Alters, die realistisch dargestellt, entschieden geschmackvoller sein wird als umgekehrt!

SLUB
Wir führen Wissen.

Um zu verschiedenartigen Effekten zu gelangen, benötigt man eine zweite Lampe, die sich der ersteren unterzuordnen hat. Hat man einmal eine bestimmte Beleuchtung von der Hauptlampe festgestellt und soll sie führend bleiben, so muß die schwächere zweite Lichtquelle solange verstellt werden, bis sie sich eingliedert und nicht stört, sondern unterstützt. Die zweite Lampe kann aufhellen, dann wird sie auf die Halbtöne gerichtet — sie kann als zweites Effektlicht Verwendung finden, dann muß sie sorgfältig abgestimmt werden. Immer soll der Effekt nicht aufdringlich sein. Je diskreter, desto geschmackvoller. Es gibt keine Regel als: Abstimmung!

Anders verhält sich die Sache, wenn zwei gleichstarke Lampen Anwendung finden und gegenseitig nicht abgestimmt werden. Dann entsteht ein Mißklang, wie er aus den weiteren Beispielen ersichtlich ist: Beispiel 10, 11, 12.

Die folgenden Beispiele 13 bis 17 zeigen eine Verbesserung der Beleuchtung.

Der besseren Übersichtlichkeit wegen sind bei manchen Beispielen die Lampenstellungen gleich aufgenommen worden.

Als Lichtquellen dienten in allen Fällen zwei gleichstarke Osram-Nitraphotlampen von 500 Watt, allerdings in verschiedenen Abständen aufgestellt. Die Reflektorenform ist nicht wesentlich. Die eckige Lampe ist die handliche Kodak-Effektlampe. Die runde Lampenfassung ist eine der üblichen Formen, wie sie in vielen Arten auf dem Markt anzutreffen sind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Abb. 10

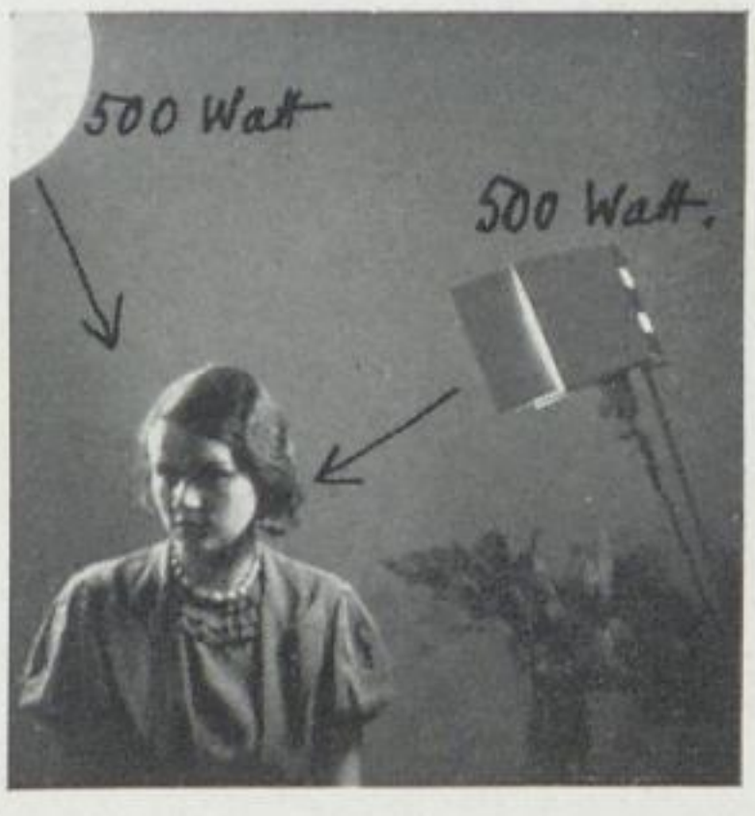
Zwei unmögliche Beleuchtungen durch zwei gleichstarke Lampen, wenn sie gegeneinander nicht abgestimmt sind. Die Beleuchtung ist häßlich, zerrissen und hart und läßt die Augendarstellung ganz aus

Gänzlich unähnlich!

Beides sind keine brauchbaren Porträt-

Abb. 11

beleuchtungen, sie sind entstanden, indem die Lampen willkürlich irgendwo hingestellt wurden, jedenfalls nicht dorthin, wo sie zu stehen hätten



Anordnung der Lampen
zu Abbildungen 10 und 11

Abb. 12

Gänzlich schlechte Beleuchtung (Scheinbares Schielen!)

Ebenso schlimm kann die Beleuchtung ausfallen, wenn beide Lampen gleich weit entfernt stehen und beide als Seitenlicht wirken und wenn die eine die Wirkung der anderen aufhebt: Zwei Glanzlichter auf der Nase; glänzendes Augenweiß erzeugt scheinbar schielende Augen. Zur Verbesserung der Beleuchtung bedarf es nur einer kleinen Veränderung der Lampenstellung und der Kopfbewegung. Die entferntere Lampe wird nun zum Nebenlicht — und schon wird die Beleuchtung wieder harmonisch

Anordnung der Lampen zu Abb. 12

Abb. 13

Zweckloses Effektlicht von der Seite. Die stärkere seitlicheLichtquelle,die näher steht, wirkt nun als Gegenlicht. Vorsicht, Reflexe in der Linse; das Objektiv muß also geschützt werden, daher ist eine vorgestellte Wand auf dem kleinen Bild sichtbar

Hier ist nur noch ein Effektlicht auf der Nase übriggeblieben, das keinen Zweck hat; auch der danebenstehende Schatten im Augenwinkel und am Nasenflügel wirkt unruhig

Anordnung
der Lampen zu Abb. 13

Abb. 14

Aus der vorhergehenden
Beleuchtung durch kleine Seitwärtsdrehung
des Kopfes entstanden

Ein Beweis, daß die Stellung Hand in Hand geht
mit der Beleuchtung, und daß sich beide ergänzen

Die t o n a n g e b e n d e Beleuchtung
erzeugt jetzt die schwächere Lampe

Jetzt ist auch eine bessere Ähnlichkeit vorhanden

Abb. 15

Eine weitere geringfügige Veränderung der Kopfhaltung und ein wenig näher gerücktes Unterlicht macht aus dem vorigen Stadium eine neue Zwielichtbeleuchtung. Bei dieser Gelegenheit wird der Glanz der Augen betont, weil das Augenweiß voll beleuchtet ist. — Die beiden gleichstarken Lampenwirkungen halten sich die Waage

Anordnung der Lampen
zu Abb. 15

Eine 500 Watt-Lampe ist diesmal sichtbar, weil sie sich nicht hinter der vorgestellten Wand befindet

Abb. 16

In diesem Fall
steht die Nebenbeleuchtung als vorderes Unterlicht;
nun ist die Beleuchtung erst gut abgewogen

Hier ist der Vergleich gezeigt, wie das Unterlicht
idealisierend wirkt und „schöne Augen“ macht

Wenn das strahlende Ober-Gegenlicht auf eine glänzende Fläche, etwa einen Spiegel fiele, so könnte
eine ähnlich aussehende Beleuchtung resultieren

Abb. 17

Vorherrschendes Seitenlicht mit Unterlicht gemischt

Die Lampenanordnung ist ganz geringfügig verändert;

viel mehr macht die Drehung des Kopfes aus

Das wäre eine Beleuchtung, wie man sie im Türrahmen konstruieren könnte

Sie eignet sich aber viel vorteilhafter für ein Profil als für ein Dreiviertelprofil

Anordnung der Lampen
zu Abbildung 17

Abb. 18

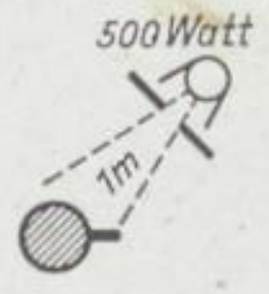
Scheinwerferwirkung, Schattenseite ohne jede Durchzeichnung: „hart“

Ausgangsbeleuchtung:
Nitraphotlampe 500 Watt mit vorgehaltenem Karton, der ein kleines Loch enthält

Anordnung der Lampe
zu Abb. 18

Abb. 19

Gut modellierte, aufgehellte Schattenseite: „harmonisch und plastisch". Aufhellung der Schattenseite mit 200 Watt-Opallampe von unten, seitlich

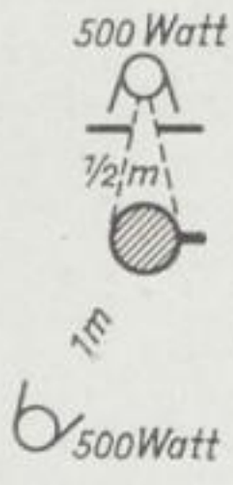


Anordnung der Lampen zu Abb. 19

Abb. 20

Die führende Hauptbeleuchtung ist das
Oberlicht von einer Einzellampe,

welche etwa 1 m hoch über dem Kopf in einem Kronleuchter eingeschraubt ist
(Nitraphot, Type S = 250 Watt).



Zusatzlicht von 500 Watt, stark zerstreut, dient zur starken Aufhellung etwas von unten

Beide Lichtquellen kombiniert und zueinander abgestimmt, geben eine reizvolle, freundliche, zarte Hell-in-Hell-Beleuchtung

Abb. 21
Vergleich

Eine Lichtquelle mit dichtem Streuschirm bleibt bestehen, während das Oberlicht ausgeschaltet ist

Bei beiden Aufnahmen ist der Hintergrund angeleuchtet, damit der Kopf tonig auf Weiß steht

In der Hand des Unerfahrenen kann also eine zweite Lampe zur Gefahr werden. Man halte sich deshalb stets den Zweck vor Augen!

Beleuchtungsstärken sind gegeneinander abzustimmen!

Die zweite Lichtquelle darf nicht die Rivalin der ersten sein, sie muß sich unterordnen.

Sollen beide Lampen Vorderlicht erzeugen, so können sie nebeneinanderstehen.

Wenn sie aber auseinandergestellt werden, erzeugen sie zweimal Seitenlicht — es entsteht sofort Unruhe. Beiderseitiges Gegenlicht kann dann befriedigend ausfallen, wenn der Schatten genügend aufgehellt ist.

Immer dann, wenn sich Schlagschatten kreuzen, entstehen unaufgehellte tiefe Schattenlöcher, Kleckse, welche die Unruhe verursachen.

Im allgemeinen kann man mit 2 Lampen die vielseitigsten Lösungen erreichen. Komplizierter wird die Sache beim Heranziehen der dritten Lampe.

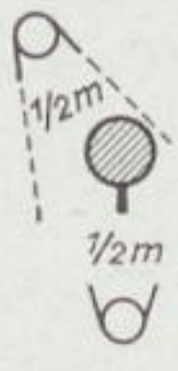
Wer gute Porträtaufnahmen machen will, suche die Ähnlichkeit in erster Linie. Aber nicht genug damit, das Porträt muß auch einen Schuß Charakteristik haben; infolgedessen dürfen Formen nicht durch falsche Beleuchtung und Reflektierung verwischt werden; sie müssen klar dastehen.

Und zu allerletzt kommt es auf den psychologischen Moment an, auf den Augenblick, wo das Modell aus sich herausgegangen ist und vergißt, daß es dem Photographen Modell sitzt. Dieser glückliche Moment festgehalten, gibt dem Bild erst die Seele.

SLUB
Wir führen Wissen.

Abb. 22

Steiles Unterlicht,
wenig geeignet zur Porträtdarstellung, da wir diese Beleuchtung wenig zu sehen gewohnt sind (nur Effektbeleuchtung)



Rückseitiges oberes Gegenlicht zur Haarbeleuchtung

Abb. 23

Kräftiges Gegenlicht von oben
gemischt mit weichem Vorderlicht
(mit idealisierender Wirkung)

Während steiles Unterlicht
sehr leicht
Augenringe, Nasenzüge und Mundwinkel
verstärkt, hat das Vorderlicht ausgleichend
gewirkt

Vgl. nebenstehende Abbildung

Abb. 24

Effektvolles unteres Vorderlicht

mit gemäßigtem
(abgestimmtem) Oberlicht gemischt
ergibt einen
„idealisierenden“ Effekt

Alle Züge und Winkel sind ausgeleuchtet

Abb. 25

Ausgangspunkt der Beleuchtung ist das seitliche Ober-Vorderlicht einer offenen Lampe mit Scheinwerfereffekt. Die spiegelnde Rückwand der Lampe sammelt die Strahlen zu einem Bündel. Die Schlagschatten sind infolgedessen schärfer. Auch die Reflexwirkung ist schwächer. Die Lampe steht in einem Winkel von ca. 45° und erzeugt diese Normalbeleuchtung (vergl. Lichtpunkt im Auge)

Abb. 26

Die Lampe, welche die ursprüngliche Beleuchtung erzeugte, ist diesmal tiefer gestellt (vergleiche Augeneffekt). Der Schlagschatten der Nase geht jetzt nach oben. Dieser Lampenstellung entgegengesetzt, wird eine zweite, mit gleichem Scheinwerfereffekt, als Gegenlicht aufgestellt. Dieser Lichteffekt erweist sich als zu hart, weil die Lampe die gleiche Energie hat (500 Watt). Es würden 200 Watt genügen, um eine abgestimmte Beleuchtung zu erzielen

Abb. 27

Der Lichteffekt wirkt auf dem vorhergehenden Bild aufdringlich und störend. Er modelliert aber die Kontur, welche sonst in den Schatten untergegangen wäre

Hier ist die rechte Lampe durch einen Streuschirm gedämpft — die Beleuchtung ist weicher. Zugleich ist durch die geringe Kopfdrehung und durch verbesserten Bildausschnitt Harmonie der Beleuchtung erreicht

Abb. 28

Bei gleicher Lampenstellung und bei andersgearteter Stellung des Kopfes entsteht eine ganz neue Bildwirkung

Stärke der Lampen je 500 Watt; Entfernungen wechselnd zwischen $2^1/_2$ bis $1^1/_5$ m vom Kopf. Lampenmodelle: Jupitereffektlampe und Meteorlampe

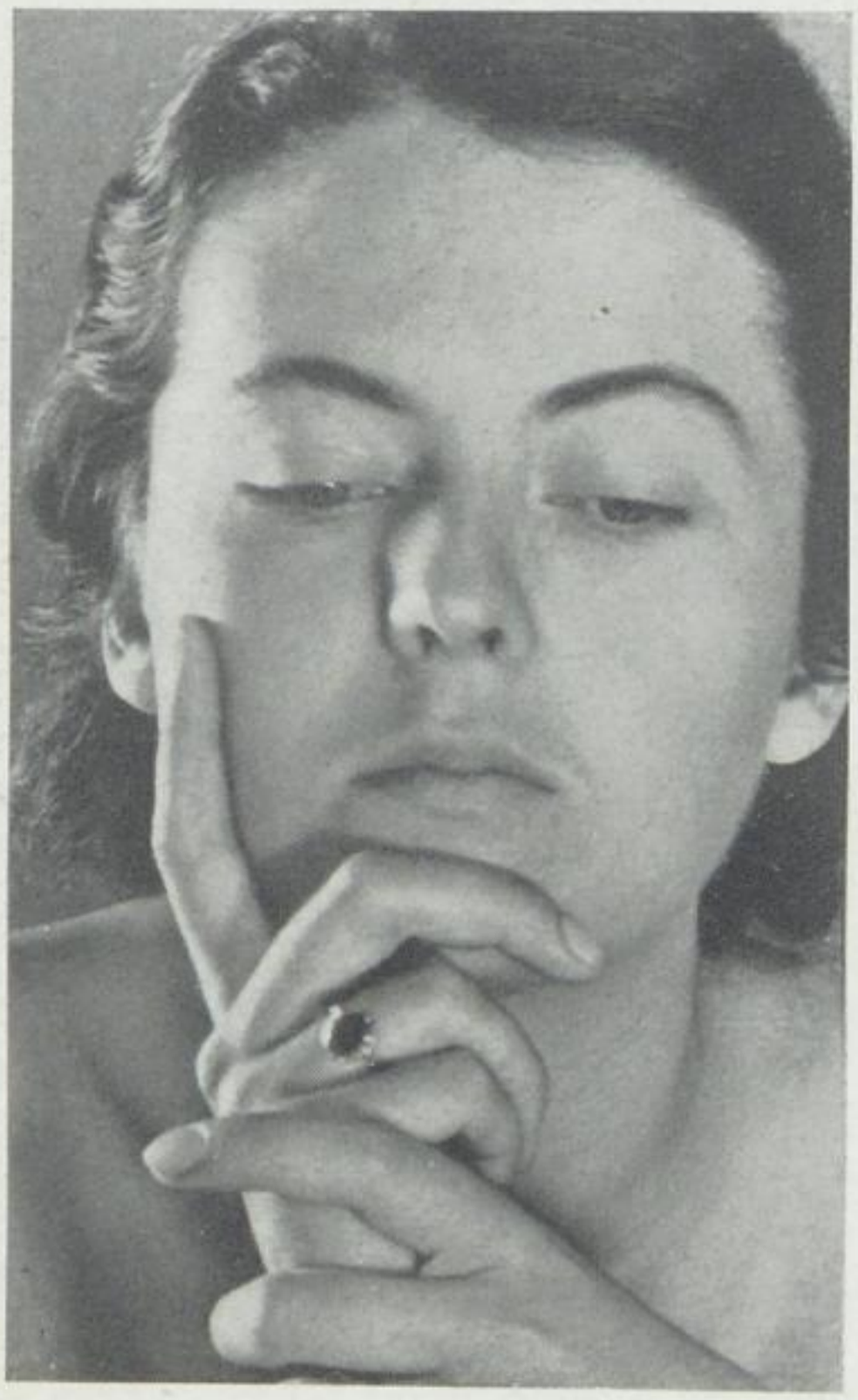


Abb. 29

Die Lampe, welche das Gegenlicht erzeugte, ist etwas seitlicher gerückt. Auch die Entfernung vom Kopf ist vergrößert worden

Die Lampe rechts mit Streuschirm ist näher gerückt. Die Lampenstellung ist aus der Modellierung der Hände ersichtlich

Harmonisches Zwielicht

Abb. 30

Beide Lampen mit Streuschirmen versehen und in den Entfernungen zueinander abgestimmt, erzeugen eine gleichmäßige, ruhige, gute Modulation, wobei der seitliche Gegenlichteffekt unaufdringlich ist. Ebenso ist gute Ähnlichkeit garantiert

Abb. 31

Die rückwärtige Lampe rückt nach vorn und wird höher gestellt. Sofort ergibt sich eine Unruhe und Zerrissenheit in der Beleuchtung

Abb. 32

Bei gehobenem Kopf und weiterer Seitwärtsstellung der Lampe rechts, entsteht diese klecksige und zerrissene Beleuchtung. Sie ist unbrauchbar und schlecht

Abb. 33

Zartere Beleuchtung erzeugt man:

1. mit zwei schwächeren Lampen, die zueinander abgestimmt sind oder
2. mit zwei 500-Wattlampen mit Streuschirmen und einer reflektierenden Wand zur Schattenaufhellung

Abb. 34

Auch eine dritte Lampe, welche die Halbtöne anleuchtet (etwa 200 Watt), führt zu dem gleichen Resultat. Aus dem Augenglanzpunkt kann man die Stellung der mittleren Lampe erkennen (etwas Unterlicht, ca. 40 cm unterhalb des Kopfes)

Abb. 35

Lampe L 1 = erzeugt bei der geneigten Lage des Kopfes Oberlicht

Lampe L 2 = erzeugt das Seitenlicht von rechts. — Beide Lampen mit Streuschirmen

Lampe L 3 = Hilfslampe für Schattenaufhellung Opallampe von 200 Watt steht knapp an der Kamera

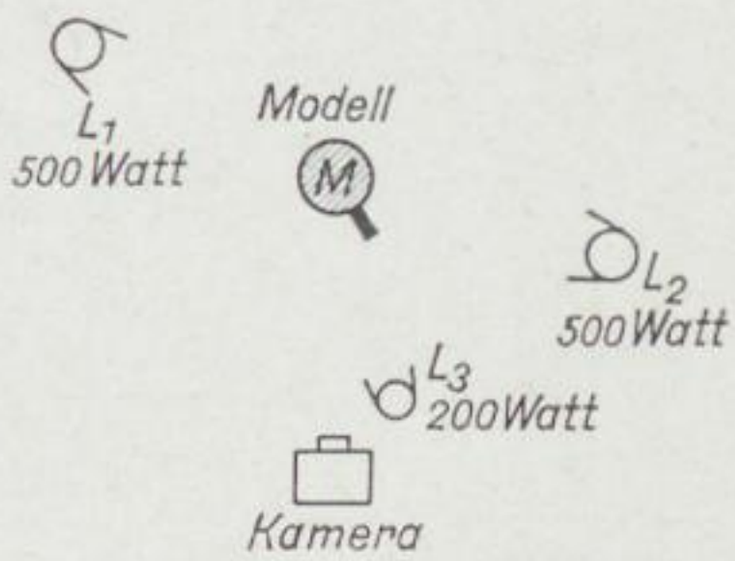


Abb. 36

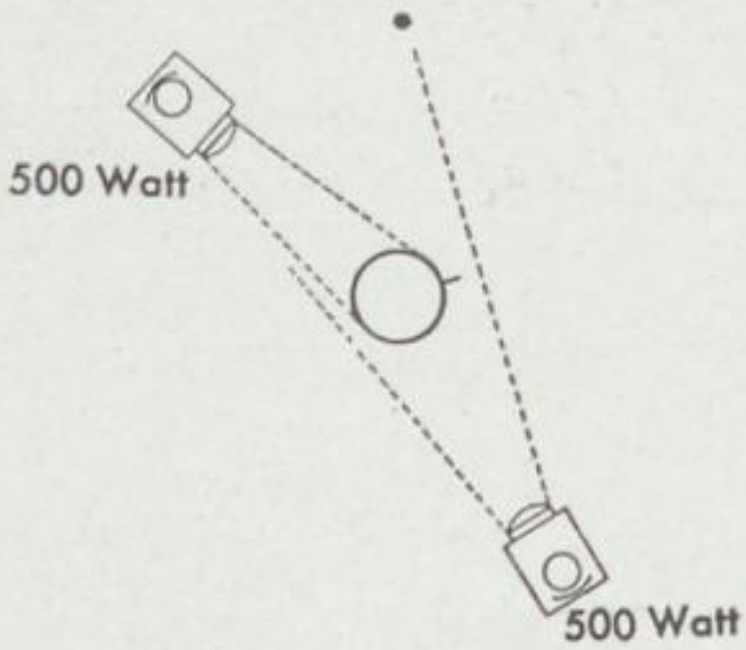
Dieselbe Lampenstellung wie bei der vorhergehenden Aufnahme:

Zarte Beleuchtung, trotz größerer Tonkontraste

Nitraphot-Lampen mit Streuschirmen

Abb. 37

Der Haarbeleuchtung
ist die größte Aufmerksamkeit geschenkt



Eine nahegestellte
500-Watt-Effektlampe (Linsenscheinwerfer) ist nur auf das Haar als „Flecklicht" gerichtet. Ein zweiter Scheinwerfer mit größerem Lichtkegel trifft den Kopf als seitliches Vorderlicht

Nicht unwichtig ist die Haarbeleuchtung. Oft genügt ein kleines Glanzlicht, um Lebendigkeit und Struktur zu bringen. Um das Haar der natürlichen Blondine tonrichtig wiederzugeben, bedarf es überlegter Beleuchtungsmittel. Auch auf orthochromatischem Material ist das Haar nicht ohne weiteres tonrichtig. Gerade im Vorderlicht bleibt es undetailliert und dunkel. Erst die Panplatte bringt die erwünschte Tonrichtigkeit. Zu dunkel wiedergegebenes Haar kann auch die Ähnlichkeit sehr beeinträchtigen.

Abb. 38

Wenig modellierendes seitliches Vorderlicht, harte Schatten und geringe Haarbeleuchtung

Abb. 39

Verstärkte Haarbeleuchtung: schwaches Unterlicht mit Vorderlicht gemischt

Abb. 40

Gemäßigter Haareffekt, ruhigeres Vorderlicht, verbessert die Belichtung

Abb. 41

Zwielichtbeleuchtung mit Spiegelbild

Zueinander abgestimmte, seitlich stehende 500-Watt-Lampen annähernd gleicher Stärke. Schattenseite aufgehellt mit Streulicht

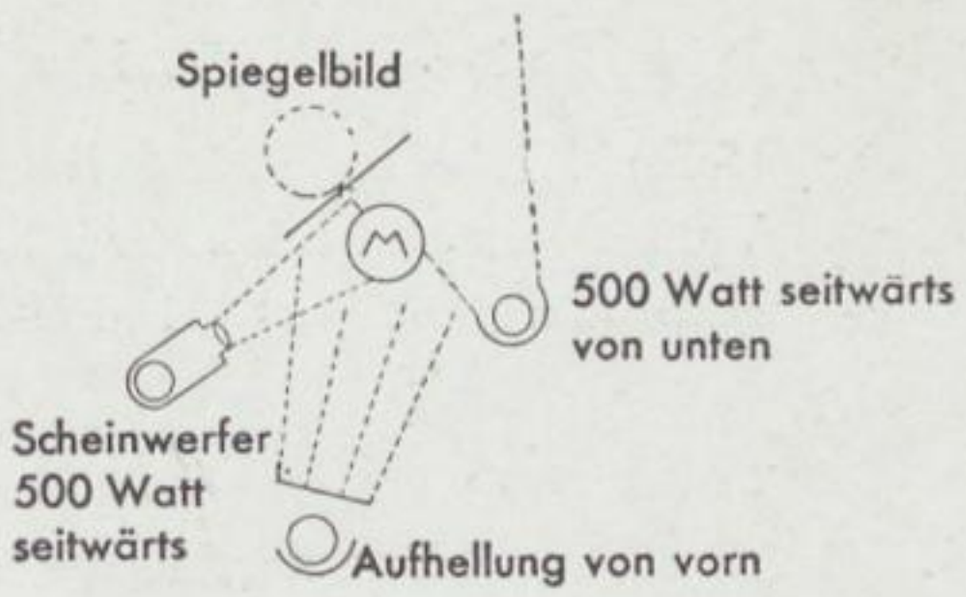


Abb. 42

Die Stimmung „Hell auf Hell"

Helle Kleidung auf hellem Hintergrund im Vorderlicht gibt zeichnungsähnliche Wirkungen, besonders geeignet sind blasse Gesichter

Reines Vorderlicht
Höhe der Doppellampe in Kopfhöhe

Abb. 43

Die Lampenstellung ist die gleiche: 2 Nitraphotlampen, zerstreutes Licht, genaues Vorderlicht — Toniger Kopf auf hellem Grund. Je breiter die Lichtquelle, um so geringer die Schattenzeichnung. Eine derartige Beleuchtung darf reichlich belichtet werden. Je flacher die Beleuchtung ist, desto zeichnerischer die Wirkung

Abb. 44

Dieses und das nächste Beispiel veranschaulichen die Wirkung zweier gleichstarker Scheinwerfer von 500 Watt, deren Lichtbündel auf den Kopf gerichtet sind, wodurch die Hände etwas toniger blieben. — Die Gesamtaufhellung von vorn stammt von 200 Watt Opal

Beachten Sie bitte den Wechsel der Stimmung durch Austausch des Hintergrundes

Abb. 45 Stellung und Kopfhaltung mit geringer Veränderung. Die Lampe, die zur Aufhellung dient, steht etwas weiter; infolgedessen ist eine kleine Härte in der Kopfbeleuchtung entstanden Bildnis: Renita Kramer

Abb. 46

Imitation von Unterlicht,
welches scheinbar von dem Lampion kommt

In Wirklichkeit steht die Lampe links hinten zwischen Lampion und Kamera, wie aus dem Schlagschatten an der Wand ersichtlich ist

Im Lampion Glühlampe von 100 Watt

Bildnis der japanischen Sängerin Hatsue Yuasa

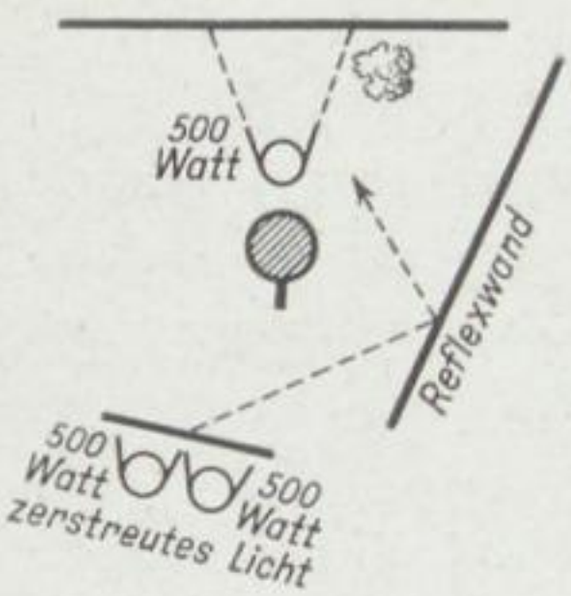
Abb. 47 Schattenprojektion mit Hilfe eines Bogenlampen-Scheinwerfers von 10 Ampere

Die punktförmige Lichtquelle der Bogenlampe erzeugt scharfe Schlagschatten. — Zusatzbeleuchtung von einer entfernt stehenden 500-Watt-Nitraphotlampe, direkt von der Kamera herkommend

(Vergl. den feinen Schlagschatten links um den Kopf)

Diese flächige Beleuchtung unterstützt die japanisch empfundene Komposition im Sinne eines japanischen Holzschnittes

Abb. 48



Sehr breites und sehr zerstreutes seitliches Vorderlicht. Der Hintergrund wird von einer Lampe, welche hinter dem Modell steht, hell beleuchtet. Reichliche Reflexe hellen alle Schatten auf. Eine zarte Entwicklung (Ausgleichentwickler: 5 g Metol + 100 g Natriumsulfit, wasserfrei + 1000 ccm Wasser) und panchromatisches Plattenmaterial sorgen für die Erhaltung aller Halbtöne und heller Schatten. Das dünne Negativ wird auf Hartpapier kopiert. So entsteht die „Hell-in-Hell"-Stimmung

LANDES-BIBL.

Das eigene Lachen

mit der CONTAX zu knipsen, ja, das macht Laune! Ein Blick durch den Sucher – ksss – schon ist's geschehn. Schnelligkeit ist bei der CONTAX alles: Meß-Sucher für automatische Scharfeinstellung, Schlitzverschluß aus Metall bis $^1/_{1250}$ Sekunde, Bajonettfassung für 15 Zeiss Objektive (mit einem Griff auswechselbar!). Ihr Photohändler zeigt Ihnen die CONTAX gern. Einen ausführlichen Prospekt erhalten Sie kostenfrei auch von uns.

CONTAX II 24×36 mm mit Zeiss Tessar 1:3,5 f=5 cm RM 360.–

ZEISS IKON

Meisteraufnahmen durch diese drei:
Zeiss Ikon Camera, Zeiss Objektiv, Zeiss Ikon Film!

ZEISS IKON AG. DRESDEN

In unserem Verlag sind von Franz Fiedler außer dem vorliegenden Buch noch erschienen:

Das Porträt im Kunstlicht

Das große technische Geheimnis der Porträtkunst liegt in der Hervorkehrung des inneren Wesens des dargestellten Menschen. Um ein bestimmt gewolltes Endresultat zu erzielen, ist die Beherrschung aller hierzu führenden Mittel und ihre zweckmäßige Leitung erforderlich. Am wichtigsten ist hierbei die richtig gewählte Beleuchtung. Alles Grundsätzliche ist hervorgekehrt und ebenso klar wie verständlich alles Wissenswerte behandelt von den Aufnahmelampen, den Anschlußmöglichkeiten an das Lichtnetz, von der Gradation des Aufnahmematerials, der Entwicklung von Kunstlichtaufnahmen usw.

5. neubearbeit. Auflage, 84 Abb. u. 40 Skizzen. Preis RM 1.80

Elementarer Bildaufbau

Die „Sudetendeutsche Tageszeitung" hebt den Wert dieses Buches mit folgender Würdigung hervor: „Was bisher noch keinem Autor gelungen ist, nämlich den richtigen Aufbau des fotografischen Bildes so zu erklären, daß jeder Durchschnittsamateur sofort erkennt, auf was es bei der Bildgestaltung ankommt, das brachte der bekannte Kunstfotograf Franz Fiedler mit seinem Buche zuwege".

4. bis 6. Tausend der „Elementaren Bildkomposition" mit 20 Abbildungen und 21 Skizzen. Preis RM 1.50

Auch durch jede Buch- und Fotohandlung zu beziehen

Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin-Wien-Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.

21 Jan 1979
13. Aug. 1979

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

19. Feb. 1997		
23. Mai 1997		
09. Dez. 1997		
08. Feb. 1999		
02. März 1999		

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0242424

Gutes Licht

durch Osram-Kunstlichtquellen!

Osram-Nitraphot-Lampen

B 500 Watt für ständigen Gebrauch,
K 200 Watt für 250 Aufnahmen,
S 250 Watt für 60 Aufnahmen.

Osram-Vacublitz

Größe I kleiner Blitz, Größe II großer Blitz

Osram-Dunkelkammer-Lampen

rot, gelb, orange und grün,
für alle Arbeitsvorgänge in der Dunkelkammer.
Zwerglampen mit rotem Glaskolben.

Osram-Leuchten und Zubehör

Nitraphot-Leuchte Nr. 200, handlich,
Reflektor S, zusammenlegbar und raumsparend,
Vacublitz-Halter und Reflektor V,
Übergangsgewinde für Taschenlaternen,
Nitraphot-Belichtungs-Ermittler.

OSRAM

SLUB
Wir führen Wissen.